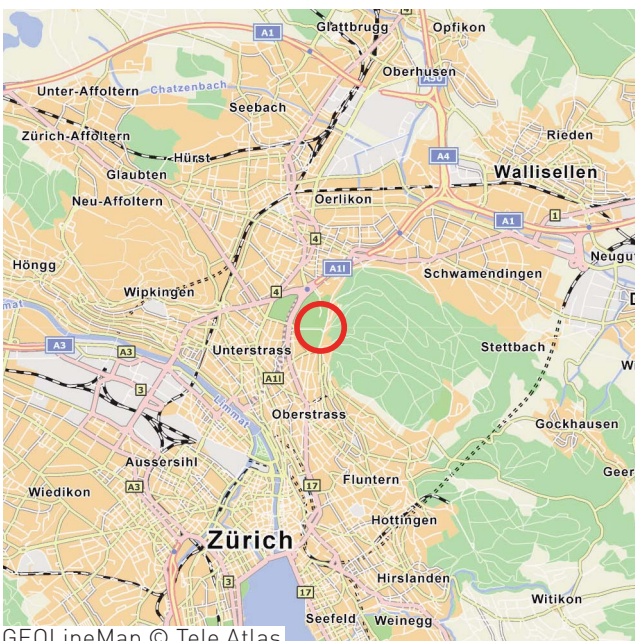




Bauherrschaft	Direktion der öffentlichen Bauten des Kantons Zürich, vertreten durch das Hochbauamt des Kantons Zürich
Generalunternehmung	Allreal Generalunternehmung AG, Zürich
Architekt	Architektengemeinschaft Heinrich Blumer und Burckhardt & Partner AG, Zürich
Projekt	<ul style="list-style-type: none"> - Sechsgeschossiges Institutsgebäude mit zwei Hörsälen - Eingeschossiger Annexbau mit Blockkraftwerk als Verbindungstrakt - dreigeschossige Forschungsbibliothek

Institutsbauten	
Geschossflächen	18'121 m ²
Gebäudevolumen	4'000 m ³
Bausumme	rund CHF 75 Mio.
Realisation	1994 - 1998
Forschungsbibliothek	
Geschossfläche	4'166 m ²
Gebäudevolumen	19'851 m ³
Baukosten	rund CHF 13 Mio.
Realisation	1993 - 1995



GEOLineMap © Tele Atlas





Um die Raumprobleme der Institute für Molekularbiologie, Hirnforschung, Neuroinformatik sowie der Hauptbibliothek der Universität Zürich zu lösen, waren drei anspruchsvolle Neubauten auf dem Irchel-Areal notwendig. Die spezielle Nutzung erforderte ein Höchstmass an Sicherheitsvorrichtungen und eine komplexe Gebäude- und Haustechnik. Es musste eine stabile Raumtemperatur gewährleistet werden. Hohe Ansprüche für verschiedenste technisch-wissenschaftliche Labortätigkeiten erforderten ein ausgeklügeltes Energiesystem. Der Universitätsbetrieb - Lehrtätigkeit und Forschungsarbeiten - musste während der Bauphase aufrecht erhalten bleiben, was an die Bauleitung höchste Anforderungen stellte.



Aufgabenstellung

- Realisation eines hochtechnisierten Institutsgebäudes mit einem weiten Nutzungsspektrum, einem unterirdischen Hörsaaltrakt sowie einer Forschungsbibliothek
- Beizug von externen Fachplanern für die Umsetzung eines internationalen Standards
- Treffen von Massnahmen für eine ökologisch verträgliche Bauweise und umweltschonenden Unterhalt
- Berücksichtigung des internen Erschliessungsringes für Wasser und Erdgas
- Erstellen von höchsten Sicherheitsvorrichtungen
- Realisation während des laufenden Universitätsbetriebes

Ausführung

- Erstellen von natürlich belichteten Arbeitsplätzen im Bibliotheksgebäude
- Beheizung mittels Fernwärme
- Sammeln des Dachwassers für Kühlzwecke und WC-Spülungen
- Senkung des Energiebedarfs um 50 - 70 Prozent durch ein Wärmerückgewinnungssystem
- Raumseitig betonierte Brüstungen als Wärmespeicher
- Hinterlüftete Aluminium-Glas-Fassaden
- Verkleidung der Kopfbereiche mit Natursteinplatten aus Iragna-Granit
- Grundausbau für flexible Nutzung
- Bau eines Sekundärstollens mit Anschluss an den Haupt- und Energiestollen des Universitätszentrums